



**PLASTIC
FANTASTIC!**

NUVO Querflöten aus Kunststoff

Am Anfang war die Lyons Klarinette. 1989 hatte der britische Klarinettenlehrer Graham Lyons die Idee zu einer kleinen, leichten und „unkaputtbaren“ (!) Plastik-Klarinette für Kinder, welche den Klarinettenunterricht für junge Anfänger revolutionieren sollte.

Von Klaus Dapper

Das Ergebnis war eine Klarinette in C, bei der absolut alle Teile – Korpus und Klappen – aus Kunststoff waren: Es gab keine Stahl-Schrauben oder -Achsen mehr. Selbst die Federn waren aus Kunststoff. Wenn das Instrument auf den Boden fällt und etwas kaputtgeht, kann es vom Klarinettenlehrer sofort repariert werden: Alle Klappen sind aufgeklimpt. Neue Klappe aus dem Reparatur-Set entnehmen, aufklipsen, fertig.

Und der Klang? Bekannte englische Musiker wie Jonny Dankworth, Humphrey Lyttelton und Richard Addison äußerten sich sehr positiv. Die Lyons Klarinette erzielte den British Design Award 1993.

Diese Lyons-Klarinetten „Made in England“ fanden viel Zuspruch. Leider waren sie als Anfänger-Instrumente für den internationalen Markt zu teuer: Sie kosteten mehr als doppelt so viel wie die billigsten in Asien gefertigten Kunststoff-B-Klarinetten, die zu dieser Zeit auf den Markt drängten. Daher suchte und fand Mr. Lyons mit Max Clissold einen Partner in Hongkong, mit dessen Hilfe die Produktion nach Asien verlagert und die Produktionskosten deutlich gesenkt werden konnten. Zu dieser Zeit begann man auch die Übertragung des Konzepts auf die Böhm-Flöten. Mit ihnen soll sich dieser Test beschäftigen.

Um 2010 kamen die ersten NUVO Flöten auf den deutschen Markt. Querflöten aus Kunststoff gab es bereits, zum Beispiel von Matit (Finnland) und Geoffrey Guo (Taiwan). Diese Flöten waren zwar erstaunlich gut, unterschieden sich preislich jedoch keineswegs von Böhm-Flöten international renommierter Hersteller. Nun kam NUVO. Das Konzept der NUVO-Flöten ist von Anfang an breitbandig angelegt. D-Fuß für die ganz Kleinen oder C-Fuß für die Größeren? Gebogenes Kopfstück für die Kleinen oder gerades Kopfstück für die Größeren? Je nach Länge der Finger: kurzer oder langer Gis-Hebel? Versetzter Fingerbutton für den G-Drücker oder nicht? Alle diese Wünsche können bei der NUVO-Flöte mit einem Baukasten-System umgesetzt werden. Die Flöte wächst in gewissem Umfang mit jungen Flötisten mit. Dies erfordert ein deutliches Abweichen von der gewohnten Bauweise. Wir wollen sehen, ob die Umsetzung gelungen ist. Wir erhielten mehrere NUVO Flöten in verschiedenen Ausführungen für einen Test.

Interessant ist, dass die Flöten keiner weiteren Pflege bedürfen. Es gibt eine Kombination aus Wischerstab und Durchzieh-Wischer, aber der Kunststoff leidet selbst dann nicht, wenn das Wischen nur zu Weihnachten stattfindet,

allenfalls die Hygiene. Es gibt keine Rost-Probleme, Nichts muss geölt werden. Aus dieser Erkenntnis heraus propagiert der Hersteller das allen bisherigen Regeln zuwiderlaufende und der kindlichen Bequemlichkeit entgegenkommende „KIO!“-Konzept: „Keep It Out“ = lass es draußen. Eine griffbereit zusammengebaute Flöte schnappt man sich schneller mal zum Üben, als wenn man seine Flöte erst aus dem Etui nehmen und zusammenbauen muss. Außerdem passiert ein Teil der Unfälle beim Ein- und Auspacken. Konsequenterweise gibt es Wandhalterungen für eine oder sechs fertig zusammengebaute Flöten, in die man die Flöte nach dem Spielen einfach einstecken kann, um sie bei passender Gelegenheit schnell wieder herauszunehmen.

Äußeres Erscheinungsbild

Wer plant, eine Querflöte ausschließlich aus Kunststoffteilen zu bauen, muss so ziemlich alle gewohnten Wege verlassen und für vieles ein völlig verändertes Konzept entwickeln. Das Rohr besteht aus zwei miteinander verklebten Kunststoff-Hälften. Eine gute Idee: An den Stellen, wo der rechte Daumen und der linke Zeigefinger die Flöte halten, sind Gummi-Polster eingesetzt. Achsböckchen, Tonloch-Kamine und Klappen-Anschläge sind integraler Bestandteil des Rohrs. Es gibt keine Lagerungs-Schrauben, nur zwei lange Metallachsen, die die Mechanik in der mittleren Linie und die Trillerklappen tragen, ansonsten werden die Klappen in ihre Lagerungs-Böcke eingeklipst. Klappen, Klappenarme, Achsen, zum Teil auch die Flachfedern (!) bestehen aus einem Stück. Auf der Oberseite sind farbige Buttons eingesetzt. Die Klappenpolster auf der Unterseite bestehen aus schwarzem Silikon. Die Mundplatte ist aufgeklistert und kann ausgetauscht werden. Das Hauptstück reicht hinunter bis zur Dis-Klappe (!). Wenn der Tonumfang bei D enden soll wie bei Kinderflöten, wird ein kurzes klappenloses Verlängerungsrohr eingesetzt. Soll der volle Tonumfang bis C ausgenutzt werden, wird ein Fußstück aufgesteckt, welches nur zwei statt drei Klappen trägt. Die Steckverbindung für den Fuß ist als Bajonett-Verschluss ausgearbeitet. Das ist sehr gewöhnungsbedürftig. Die Steckverbindung des Kopfstücks wird über zwei O-Ringe abgedichtet: Ein Bajonett-Verschluss hätte hier keine Stimmungs-Anpassung ermöglicht. Der Kunststoff-Stimm„kork“! steckt eigentlich fest im Kopf, lässt sich aber lösen und ist notfalls verstellbar.

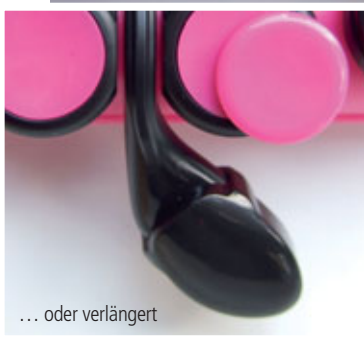
Zur Einstellung der Klappenkoppelung hat die Flöte vier Einstellschrauben (Innen-Sechskant). Sie lassen sich mit einem mitgelieferten Werkzeug justieren. Auch die Finger-Buttons sind per Bajonett-Verschluss in die Deckel eingesetzt und leicht austauschbar.

Die Flöten gibt es in den Farben weiß, schwarz, blau, grün und pink. Alle außer den weißen Flöten haben an der Steckverbindung einen Verstärkungsring aus Metall.

Die vorsichtshalber in das Rohr eingeführte Prüflampe brachte keine Deckungsfehler zutage. Die glatte Oberflä-



G- und Cis-Drücker normal ...



... oder verlängert



O-Ringe und Winkel-Markierungen am Kopfstück



die Visitenkarte

che der synthetischen Polster sitzt überall perfekt gerade auf. Das ist besser als vermutet und für preisgünstige Flöten absolut nicht selbstverständlich.

Und wie spielen die NUVO-Flöten?

Fingerfreundlichkeit

Die Flöte ist etwa so dick wie eine Holzflöte, doch mit 255 Gramm etwa halb so schwer wie eine Metall-Flöte. Die Klappenlage ist etwa so wie von regulären Flöten gewohnt. Lage und Größe der Griffteile sind – abgesehen von den Fußstück-Drückern – so wie bei der normalen Metall-Flöte. Die Fußstück-Drücker sind etwas größer als bei der Metall-Flöte, der Cis-Drücker ist ungerundet. Die Dis- und C-Rollen bewegen sich unwillig, da lässt sich nichts einstellen oder auseinandernehmen.

Das Gefühl unter den Fingern ist allerdings recht ungewöhnlich. Sehr gewöhnungsbedürftig sind der Gegendruck der Kunststoff-Federn und das Anschlags-Gefühl der Silikon-Polster. Dies liegt anscheinend zum kleineren Teil an den Polstern. Sie haben eine ähnliche Festigkeit wie normale Filz-Polster. Indes lassen sie sich aufgrund ihrer Elastizität auch nach Berühren des Tonloch-Rands noch ein wenig nachdrücken. Auffälliger sind die Eigenschaften der Kunststoff-Flachfedern. Im Gegensatz zu den traditionellen Nadelfedern sind sie im Ruhezustand fast ohne Spannung. Beim Druck auf die Klappen steigt der Gegendruck der Federn exponentiell an. Schließt man eine Klappe langsam, spürt man anfangs kaum Gegen-



unterer Teil



oberer Teil



D-Fuß oder C-Fuß



die Daumenklappen



NUVO Student Flute



gerader oder gebogener Kopf

druck, dieser verstärkt sich in ungewöhnlich starkem Maß, während man die Klappe langsam herunterdrückt. Das fällt besonders bei den Tönen ins Gewicht, bei denen ein Finger mehrere Deckel schließt, z. B. beim langen B und beim Daumen-B. Teilweise fühlen sich die Federn ungewohnt schlapperig an, teilweise muss man deutlich mehr Druck aufwenden, um die Klappen zu schließen. Besonders viel Kraft braucht man beim Daumen-B. Hier steigt der Gegendruck so stark an, dass man den Druckpunkt, an dem der Deckel aufliegt, beim Schließen kaum noch spürt. Keine Frage: Man bekommt die Klappe zu, aber man muss wesentlich mehr Druck aufwenden. Wer mit dieser Flöte beginnt, wird sich daran gewöhnen, für den Lehrer, der sonst auf einer konventionellen Flöte spielt, bedeutet es eine erhebliche Umstellung. Und für Schüler, die später zu einer „normalen“ Querflöte wechseln, ebenfalls.

Ansprache und Klang

Nachdem wir der Plastik-Flöte eher misstrauisch gegenüberstanden, waren wir beim Spieltest positiv überrascht. Die Flöte spricht verzögerungsfrei an und produziert mit unerwarteter Sicherheit einen akzeptablen Ton. Wer von einer pinken oder neonblauen Plastik-Flöte die Karikatur eines Flötentons erwartet, wird eines Besseren belehrt. Der Blaswiderstand ist im mittleren Bereich, die Klangfarbe eher weich als strahlend oder hell. Am oberen und unteren Ende des Tonumfangs zeigt die Flöte Schwächen. Bei den Fußstück-Tönen lässt die Lautstärke spürbar nach. Oberhalb von A3 wird die Ansprache schwierig; H3 und C4 sprechen kaum an. Dies ist aber für eine preisgünstige Flöte für den ersten Anfang sicherlich weniger bedeutend als die fehlende E-Mechanik.

Stimmung

Zur Stimmungs-Kontrolle wurde das Stimmgerät zunächst auf $a = 440$ Hz eingestellt. Diese Stimmung erreicht die Flöte bei Zimmertemperatur bereits bei völlig eingestecktem Kopfstück. Warmgespielt mag sie noch 1 oder 2 Hz steigen, darauf ist allerdings bei Flöten-Anfängern kein Verlass. Bleiben wir also bei 440 Hz. Die Skala ist recht gut ausgeglichen. Ein ganz klein wenig tendieren kurzgriffige Töne nach oben und langgriffige nach unten. Dies ist in einem von Flötisten leicht beherrschbaren Rahmen und unterscheidet sich nicht erkennbar von vergleichbaren Metall-Flöten. Echte Ausreißer-Töne gibt es keine.

Zubehör

Zum Lieferumfang der Flöte gehört ein stabiles schwarzes Kunststoff-Etui mit einem Rundum-Reißverschluss. Ungewohnt: Das Unterteil des Etuis hat einen festen nach den Konturen des Instruments geformten Schaumstoff-Kern. Die obere Hälfte des Etuis besteht aus der lediglich auf der Oberseite verstärkten Kunststoff-Hülle.

Alle geraden Instrumente kommen mit einem C-Fuß, ein D-Fuß liegt bei. Alle gebogenen Instrumente kommen mit einem D-Fuß, ein C-Fuß ist nachrüstbar.



Anzeige

Das Etui hat eine Rille für einen (zum Lieferumfang gehörenden) Wischerstab. Der Stab ist verkürzt und mit einem Wischertuch fest verbunden. Das ist neu. Daneben gibt es einen Behälter für „Kork“-Fett. Wofür Korkfett ohne Kork? Damit sollten die O-Ringe des Kopfstücks regelmäßig eingefettet werden, damit es möglichst wenig Reibungswiderstand gibt.

Daneben gibt es ein Säckchen mit Zubehör. Darin finden sich:

1. eine Aufsteck-Verlängerung für die Gis-Klappe
2. zwei Finger-Buttons mit Verlängerung
3. ein Werkzeug mit einer Gummi-artigen Oberfläche, mit dem die farbigen Finger-Buttons ausgeschraubt und Buttons mit Verlängerungen eingesetzt werden können
4. ein Werkzeug zur Einstellung der Klappen-Koppelungen über die vier Einstellschrauben
5. ein O-Ring für das Kopfstück, falls ein Ring reißt
6. eine weitere Mundplatte zum Aufklipsen. Sie verfügt über ein Blockflöten-artiges Mundstück und ist nur für die ersten Versuche, einen Ton zu erzeugen, gedacht.

Darüber hinaus gibt es eine außergewöhnlich große Palette von optionalem Zubehör, das eher für die Flötenlehrer bzw. zur Anschaffung durch die Schule gedacht ist:

School Desk Rack

Das ist ein Flötenständer für bis zu 12 Flöten mit einer schweren Grundplatte und 12 aufschraubbaren Halte-Zylindern.

Desk Stand

Das ist ein Flötenständer für eine Flöte: eine runde Grundplatte mit einem einsteckbaren Acryl-Zylinder.

Wall Hanger - Single

Man schraubt ihn an die Wand und kann die Flöte/Klarinette in eine elastische Klammer einhängen.

Wall Hanger - 6

Man schraubt ihn an die Wand und kann bis zu 6 Flöten/Klarinetten in 6 elastische Klammern einhängen.

Flute Spares Pack

Das ist eine große Dose mit allen Teilen, die leicht verloren gehen und ersetzt werden müssen: Wischer, Mundplatten, O-Ringe, Fett-Döschen und vieles mehr.

Key Caps in verschiedenen Farben

Jede Schachtel enthält einen kompletten Satz, jeweils in einer Farbe. Durch Austauschen einzelner Caps kann man seine Flöte personalisieren.



24/0
FINANZIERUNG
 24 Monate, 0% Zinsen*

Selmer Reference 36 Tenorsaxophon

Der Sound der 30er und 40er trifft auf modernes Spielgefühl. Das Profi-Instrument für Jazzer!

€ 5.749,-



Art.-Nr. 211671

Yanagisawa A-901 Altsaxophon

Hochwertiges Instrument aus der Standard-Serie. Leichte Ansprache und voller, warmer Klang.

€ 2.189,-

Oder 24x €91,21 monatlich.*



Art.-Nr. 212530

Blasinstrumentenabteilung Filiale Walldorf

Über 3.500
Blasinstrumente
 vorrätig und anspielbereit

Walldorf (Baden) Wiesenstraße 4
Frankfurt am Main Hanauer Landstraße 338

www.session.de

* Vertragslaufzeit 6 bis 24 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0%. Kaufpreis entspricht Nettodarlehensbetrag. Ab einer Finanzierungssumme von €100,-. Monatliche Mindestrate €10,-. Gilt nicht für Produkte des Herstellers Apple. Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des §6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für die Commerz Finanz GmbH, Schwanthalerstr. 31, 80336 München.



NUVO jFlute

Produktinfo

Student Flute: Gerades Kopfstück, C- und D-Fuß, off-set-G, Komfort-Silikon-Polster, abnehmbare Mundplatte, abnehmbare Klappen-Extensionen, absolut wasserfest.

jFlute: Gebogenes Kopfstück, D-Fuß (umrüstbar), off-set-G, Komfort-Silikon-Polster, abnehmbare Mundplatte, abnehmbare Klappen-Extensionen, absolut wasserfest.

Preise (unverbindliche Empfehlung):
jFlute (mit gebogenem Kopf bis D): 159,99 Euro

Student Flute (mit geradem Kopf, D- und C-Fuß): 179,99 Euro

Sondermodell: „Carbon Fiber Effect“ 269,99 Euro (weicht lediglich optisch von der Student Flute ab)

www.nuvo-instruments.info.com

Pro & Contra

- + robustes, sehr leichtes Schülerinstrument
- + leichte Ansprache, Klang und Intonation okay
- + bei Beschädigungen leicht reparierbar
- + gut durchdachtes Baukasten-System: gerader/gebogener Kopf, D-/C-Fuß, Klappen-Verlängerungen
- + umfangreiches, gut durchdachtes Zubehör
- + günstiger Preis
- aus Profi-Sicht eingeschränkte Spieleigenschaften
- unkomfortable Befederung

Curved Head Joint

Hiermit kann der Besitzer einer geraden Flöte sein Instrument verkürzen.

jFlute Upgrade Kit

Dieses Set besteht aus einem geraden Kopf und einem C-Fuß, mit dem man eine „Kinderflöte“ zu einem großen Instrument aufbauen kann.

Fazit

In dem für einen Anfänger relevanten Tonumfang ist die Flöte hinsichtlich Ansprache, Stimmung und Klang durchaus sympathisch. Wie weit das Konzept aufgeht, dass alle Lehrer defekte Teile selbst leicht austauschen können, bleibt offen. Das Querflötenstudium in Deutschland umfasst keinerlei Anleitung für Reparaturen des eigenen Instruments. Reparaturen der NUVO Flöte sind jedenfalls nicht so leicht wie bei der nach einem ähnlichen Konzept entwickelten „Clarineo“-Klarinette. Auch ich habe die Flöte sehr zum Entsetzen meiner Schülerin einfach vor ihr auf den Boden geworfen, das gehört zum Test. Die Es-Klappe am Fußstück ist abgesprungen. Ich musste

sie wieder zwischen die Achsböckchen klemmen, was einigen Mut erforderte: „feste“ kommt vor „kaputt“. Ich musste die Achsböckchen mit einiger Kraft (und einigem Herzklopfen) auseinanderdrücken, aber es ist gelungen, nichts ist kaputtgegangen.

Im Vergleich zu chinesischen Billigst-Flöten scheinen die NUVO-Flöten sorgfältig hergestellte, robuste und krisenfeste Instrumente zu sein.

Falls etwas zu Bruch geht, lässt sich jede einzelne Klappe auf der Homepage ausfindig machen. Sie kann nachbestellt und (hoffentlich) durch den Lehrer selbst ausgetauscht werden. Manche Klappen werden einfach eingeklipst, für Klappen, die versteckt angeordnet sind, gibt es auf der Homepage eine Einbau-Anleitung als Text- und Bild-Datei.

Ja, man kann die Flöte ungestraft mit ins Wasser nehmen; es klingt lustig, wenn der Ton beim Eintauchen absäuft. Entsprechende Videos gibt es auf der NUVO Homepage. Das ist allerdings nicht das wichtigste Anliegen von NUVO. ■

